

„Köln-Fans sind Kummer gewohnt“

Gerd und Ingo Kläner halten für zwei Vereine die Daumen

Von Julia Dutta

BRETTORF • Dieser Begegnung fiebern Gerd und Ingo Kläner schon die ganze Saison entgegen. Wenn sich morgen im Weserstadion Werder Bremen und der 1. FC Köln gegenüber stehen, sind die Brüder auf jeden Fall im Stadion live dabei. Nur ihre Trikots tragen unterschiedliche Farben.

Gerd und Ingo sind Fußballfans mit Leib und Seele – nur gehört ihr Herz verschiedenen Clubs. Klar, dass da familiäre Protzereien zum Alltag gehören. „Das gehört einfach dazu“, sind sich beide einig und stoßen mit einem Kölsch und einem Werder-Fan-Bier auf die morgige Begegnung an.

Vier Brüder, drei Clubs: In der Familie Kläner geht es bunt zu. Verwunderlich: Die Köln-Fans sind mit Gerd und Frank in der Überzahl. Aus der Art geschlagen ist bloß Uwe, der tapfer die Fahne des Hamburger SV verteidigt. „Wie er dazu gekommen ist, wissen wir heute auch nicht mehr“, rätseln die Brüder.

Während Ingo seine Familie auf „Werder-Linie“ hat, tummelt sich in Gerd Kläners Familie mit seiner Tochter sogar eine Bayern-Anhängerin. „Die ist damals auf Mehmet Scholl hereingefallen“, analysiert Gerd messer-

Ingo Kläner hat als Präsident des Werder-Fanclubs „28701“ morgen zwar zweifellos die breitere Unterstützung in der Region, dafür hat es Gerd geschafft, die kleine, aber feine Kölner Fangemeinde im Landkreis zu einem eigenen Fanclub zusammenzutrommeln.

Die „Geestböcke“ existieren zwar erst seit diesem Frühjahr, über mangelnden Zulauf kann sich die Gemeinschaft aber nicht beklagen. „Jetzt wurden wir sogar von einem Fan aus Oldenburg angesprochen, der von unserem Fanclub gehört hat und mitmachen wollte“, führt Kläner aus. „Das Ganze war eine spontane Idee nach dem Aufstieg der Kölner“, erinnert sich Kläner, der Präsident Henrik Goedeke als Vize zur Seite steht.

Frei nach dem Motto „Allet für de Club“ kommen die „Geestböcke“ vor dem Spiel noch zu ihrer ersten Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Schürmann in Brettorf zusammen (11 Uhr). Danach geht es gemeinsam mit den Werder-Fans in Richtung Weserstadion. Zuvor wollen beide Gruppen dann in der „Ständigen Vertretung“ in der Böttcherstraße der rheinischen Kultur bei etwas Kölsch und regionalen Gerichten fröhnen.

Angesichts der aktuellen Tabelle kann sich der Köln-Anhänger einen Seitenhieb

verkneifen: „Ich bin Köln-Fan seit über 40 Jahren. Daher bin ich Kummer gewohnt“, scherzt er in Richtung seines Bruders, der die derzeitige Flaute bei Werder gelassen nimmt. „Die schlechte Laune nach einem verlorenen Spiel hält bei mir immer nur bis zum nächsten Morgen“, bekennt Ingo tapfer. Gerd rechnet beim morgigen Spiel mit einem Sieg für „seine“ Kölner, Ingo tippt auf ein 3:1.

Bei einer so guten Platzierung der Kölner macht Gerd sich über den Klassenerhalt freilich keine Sorgen. Ein Unentschieden sei für die Kölner schon ein Erfolg, gibt er sich bescheiden. Ingo meint, dass es für Werder am Ende der Saison immer noch für einen dritten Platz reichen müsste.

Egal, wie das Spiel morgen ausgeht: Die beiden Fußballfreunde werden auf jeden Fall mit einem Bier auf die Partie anstoßen. „Werder-Bier wird allerdings nicht an Kölner verschwendet“, scherzt Ingo Kläner mit einem Augenzwinkern in Richtung seines Bruders.

Einen Plan haben die beiden Fanclubs bereits. Im Mai steht das Rückspiel in Köln auf dem Spielplan. Dann wollen beide Fanclubs gemeinsam mit Bussen zu der Partie fahren. „Vielleicht finden wir dann ja auch eine Bremer Kneipe in Köln“, hof-



Sie halten zusammen, obwohl ihr Herz für zwei Vereine schlägt. Die Brüder Gerd (links) und Ingo Kläner haben schon einmal mit einem Kölsch und einem Haake-Beck-Werder-Bier auf die morgige Partie angestoßen. Beide Döttinger Fanclubs fahren am Sonntag gemeinsam zum

Foto: Dutta